

Das wissenschaftlich-technische Schaffen unserer Jugend tatkräftig unterstützen

Von Klaus Teichmann,

stellvertretender Leiter der Abteilung Jugend des Zentralkomitees der SED

Wissenschaft und Technik zum Wohle des Volkes zu meistern ist in unserer Republik ein entscheidendes Bewährungsfeld der jungen Generation. In den MMM-Kollektiven, Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven der FDJ ringen die Verbandmitglieder und weitere Jugendliche um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen, um vielfältige Rationalisierungslösungen für die breite Anwendung von Schlüsseltechnologien.

Das „FDJ-Aufgebot DDR 40“ ruft alle Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes, alle Jugendlichen der DDR auf, mit höchstem Leistungswillen, großer Einsatzbereitschaft und Schöpferturn zu arbeiten, an der Seite der Gewerkschaften im sozialistischen Wettbewerb ihren Beitrag für die Verwirklichung der Hauptaufgabe zu leisten. Jugendbrigaden und Jugendobjekte sollen sich stets als Kampfposten für beste Arbeitsergebnisse, für zuverlässige Qualität und höchste Effektivität erweisen.

Das wissenschaftlich-technische Schaffen der Jugend in neuer Qualität zu fördern, massenhaft Kämpfer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt heranzubilden, ist dabei ein Auftrag für jede Parteileitung. „Wir unterstützen es“, erklärte Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen, „daß die FDJ sich das Ziel gestellt hat, mit ihren ökonomischen Initiativen immer mehr Jugendliche in die Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie unserer Partei einzubeziehen.“ Konkrete Orientierungen gibt der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 9. Dezember 1987 zum Bericht über die 30. Zentrale Messe der Meister von morgen, die 10. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler sowie über die Ergebnisse der Bewegung MMM im Jahre 1986/87.

Anspruchsvolle Aufgaben übergeben

Die Bereitschaft der Jugend, für einen starken Sozialismus und sicheren Frieden das Beste zu geben, zeigt sich in erster Linie darin, wie sie sich den Herausforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution stellt. Die Grundorganisationen der SED verstehen es deshalb als ständige Aufgabe, die Jugendlichen bei der Meisterung von Wissenschaft und Technik zu unterstützen.

Wie die Erfahrungen bestätigen, werden in jenen Kombinat, Betrieben und Genossenschaften gute Ergebnisse erzielt, wo die staatlichen Leiter gemeinsam mit den FDJ-Leitungen anspruchsvolle Vorhaben für die MMM-Bewegung auswählen, die die Rationalisierung im Arbeitsbereich fördern. Es hat sich bewährt, jeder Jugendbrigade eine MMM-Aufgabe zu übertragen. Wird damit zugleich ihr Verständnis für die ökonomische Strategie der SED vertieft, die Initiative jedes Kollektivmitglieds gefordert, um die Arbeitszeit effektiv auszulasten sowie sparsam mit Material und Energie umzugehen, dann bleiben gute Resultate nicht aus.

Die Ergebnisse im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ bestätigen eindrucksvoll, wie Jugendliche in produktiver Zusammenarbeit mit erfahrenen Werktätigen die Herausforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution erfolgreich meistern. Mit Initiative und Tatkraft sind sie entsprechend dem Ruf des XI. Parteitages an die Jugend an der Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien, an der sozialistischen Rationalisierung, an der immer engeren Verbindung von Wissenschaft und Produktion beteiligt. Junge Hoch- und Fachschulabsolventen entwickeln mikroelektronische Schaltkreise oder lösen Aufgaben der Lichtwellenleiter-, Laser- und CAD/CAM-Technik sowie der Biotechnologie.

Im Stammbetrieb des Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt entwickelte ein Jugendforscherkollektiv der FDJ in enger Zusammenarbeit mit 20 Jugendbrigaden in 18 Monaten das flexible Fertigungs- und Maschinensystem „FMS 500“. Rechtzeitig nahm die Parteileitung im Stammbetrieb auf dieses Vorhaben Einfluß. Sie formierte die Genossen in einem zeitweiligen Parteikollektiv, das regelmäßig über die zielstrebige Zusammenarbeit aller Beteiligten an dem Vorhaben beriet, für die vertrauensvolle und umfassende Unterstützung durch die staatlichen Leiter sorgte.

Die Ergebnisse in der MMM-Bewegung 1986/87 belegen, daß es zunehmend besser gelingt, das wissenschaftlich-technische Schaffen der jungen Generation breit und niveauvoll zu entwickeln, seine erzieherischen und ökonomischen Potenzen für die weitere Verwirklichung der ökonomischen Strategie wirksam zu entfalten. Dafür einige Beispiele: Im